

Die schönsten Skitouren in den Hohen Tauern 2.-4.3.2018

Ankogel und etwas mehr

Die Hohen Tauern locken immer wieder Skitourenbegeisterte mit hohen Bergen, sicheren Schneeverhältnissen bis ins späte Frühjahr und beeindruckenden Panoramen. Dafür bieten sich nördlich wie südlich für ein verlängertes Wochenende einige Stützpunkte an, wie beispielsweise das gut erreichbare, historisch interessante Obervellach (eines der Zentren des Bergbaues im Tauernhauptkamm). Unsere Tourenziele, wie die Romatenspitze (2.696m), die Geiselspitze (2.974m) und der Ankogel (3.252m) sind über Mallnitz gut erreichbar und ermöglichen in Verbindung mit dem Tauerntunnel der ÖBB nach Bockstein interessante Varianten.

Die Touren sind mit Ausnahme der Romatenspitze eher anspruchsvoll; für Eingeweihte zählt sie zu den schönsten Skitouren in den Hohen Tauern. Die Zufahrt zum Parkplatz Jamingalm von der Stockerhütte (rund 300 Hm) mit einem Taxidienst, verkürzt die Aufstiege im Fall der Romatenspitze auf 1.100 Hm bzw. der Vorderen Geiselspitze auf 1.400 Hm. Bei der Rückkehr sollte auf eine Einkehr in die urige Stockerhütte nicht verzichtet werden. Gastfreundlich und romantisch präsentiert sich nicht nur das Hütteninnere. So lassen sich auch anspruchsvolle Touren angenehm ausklingen.



Unterstützt durch die Ankogel-Seilbahn verkürzten wir am Sonntag unseren Anstieg über den kleinen auf den großen Ankogel auf rund 700 Hm. Für die letzten 200 Hm erwiesen sich die Steigeisen als sehr zweckmäßig, um die teilweise ausgesetzte Gratklettern der letzten Höhenmeter möglichst sicher zu bewältigen. Zurück fuhren wir mit unseren Skiern über die Radeckscharte ins herrlich umrahmte Anlaufftal nach Böckstein. Bedauerlicherweise behinderte ein hinterhältiger „Plattenpulver“ das ungetrübte Schwingen über die verschiedenen Plateaus mit immerhin 1.800 Höhenmetern. Vor Verlassen des wunderschönen Hochtales ist auf die rechtzeitige Querung zur rechten Talseite (Nähe Radeckalm) zu achten, weil ansonsten eine unangenehme Querung des Anlaufbaches notwendig ist, um den Ziehweg nach Böckstein zu erreichen.



Zurück mit der Bahn nach Mallnitz konnten wir ein erlebnisreiches Wochenende beschließen. Trotz vielversprechendem Wetterbericht behinderten Nebel mit Wind und Wolken in den Gipfelregionen unsere ungetrübten „Gipfelglücke“. Bleibt nur noch Peter Weixlbaumer für Organisation und Führung unserer achtköpfigen Gruppe zu danken.

Rudi Abel